

# Aus aller Welt

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **98 (1972)**

Heft 26

PDF erstellt am: **29.06.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



## Aus aller Welt

Wie die polnische Zeitung «Poli-tyka» berichtet, tragen die öffentlichen Kinos in Warschauer Regierungsgebäuden beziehungsreiche Namen, so im Gesundheitsministerium «Gesundheit», im Finanzministerium «Schatz» und im Kultusministerium «Kultur». Kommentarlos wird gesagt, daß das Filmtheater im Haus der zentralen Planungskommission «Illusion» benannt ist.

Während der sowjetisch-tschechoslowakischen Freundschaftswochen gab es in der CSSR leere Kinos. Es wurden russische Filme gespielt.

Aus der Zeitschrift «Osteuropa»: «Die Sucht nach Geheimhaltung in der Sowjetunion soll nicht, wie es offiziell behauptet wird, ausländischen Geheimdiensten den Zugang zu den neuesten Errungenschaften der sowjetischen Wissenschaft erschweren, sondern lediglich verhindern, daß der Westen erfährt, wie weit die sowjetische Wissenschaft in den meisten Fällen im Rückstand ist. Der Feind soll die UdSSR fürchten und ihr militärisches Potential überschätzen.»

Die tschechische Zeitung «Mlada Fronta» nahm ein Interview mit dem tschechischen Schlagerstar Karel Gott aufs Korn, nicht zu Unrecht, wie uns scheint. Auf die Frage nach seiner liebsten Freizeitbeschäftigung antwortete der Sänger, er sitze am liebsten in seinem Mercedes 280, brause mit 200 Stundenkilometern dahin und stelle dabei die Stereo-Anlage auf volle Lautstärke. Dazu bemerkte «Mlada Fronta»: «Karel Gott soll seine westlichen Allüren für sich behalten und derartige Taktlosigkeiten vor tausenden Hörern, die auf jede Krone angewiesen sind, unterlassen ...»

In Sofia werden jugendlichen Gamlern Bart und überlange Haare gratis und allerdings zwangsweise geschoren. Dazu schreibt die bulgarische Presse: «Allerorten sieht man jetzt junge Burschen und Mädchen in zerrissenen Hosen, bekleidet mit erstaunlichen Hemden, bedruckt mit Totenschädeln, Fröschen, Ankern, Warenzeichen ausländischer Toilettenpapier erzeugender Firmen ... Bei warmem Wetter laufen Mädchen in Stiefeln umher, die ihnen bis zur Taille reichen. Der gekreuzigte Jesus hängt plötzlich an den ungewaschenen Hälsen der langhaarigen

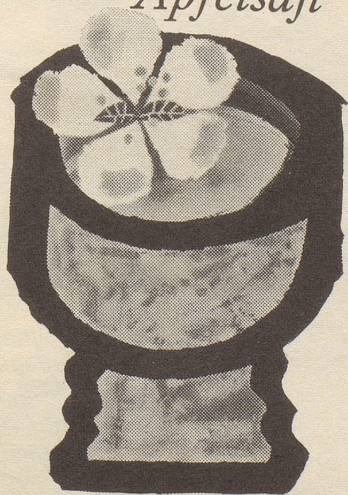
Jugendlichen, die noch nie das Innere einer Kirche gesehen haben. Einziger Grund für all diese Torheiten: «Drüben» ist es jetzt so Mode.»

Felix Dvorak, einer der Autoren der Fritz-Muliar-Fernseh-Schau, war mit der neuen Interflug-Verbindung in Ostberlin gelandet und wandte sich an einen Herrn auf der Straße: «Entschuldigen Sie, bitte, ich möchte gern wissen, wie ich von hier in den Westen komme.» Der Berliner seufzte: «Ick ooch!», drehte sich um und verschwand.

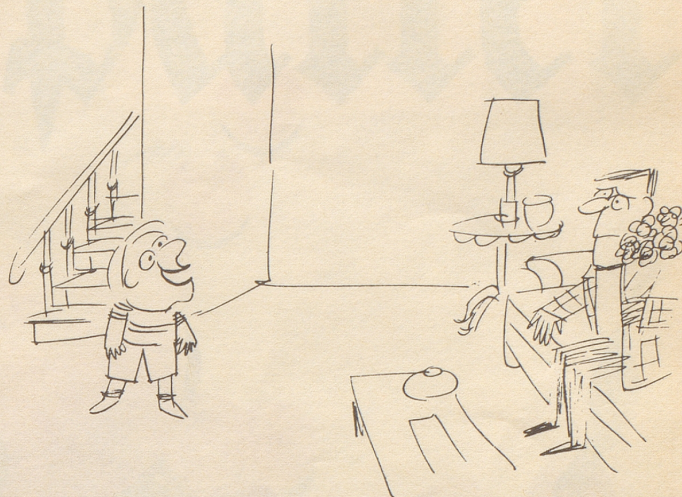
Bei einem Essen mit persönlichen Referenten der Bonner Ministerien sagte Kanzleramtsminister Horst Ehmke: «Was ist ein Kamel? Ein Kamel ist ein Pferd, zu dem ein persönlicher Referent den Entwurf gemacht hat.»

USA: Für zwei Abschlußrampen für Weltraumraketen, deren Bau und Ausrüstung 147 Millionen Dollar gekostet haben, konnten jetzt, da sie abgebrochen werden sollen, keine höheren Angebote als 58 000 Dollar von Alteisenfirmen erzielt werden. Eine Abbruchfirma verlangte sogar Bezahlung dafür, die Riesenanlagen abzutragen. Was denkt der Steuerzahler? TR

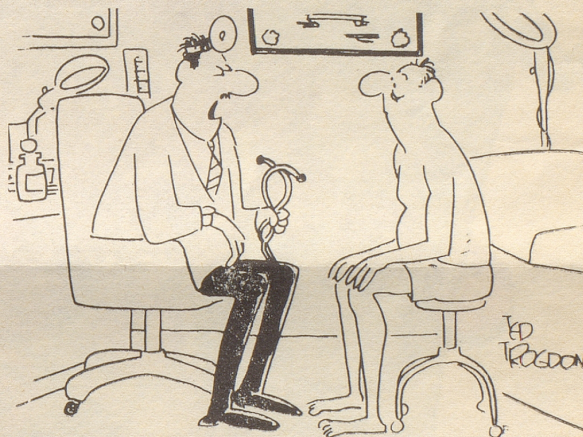
## Fabelhaft ist Apfelsaft



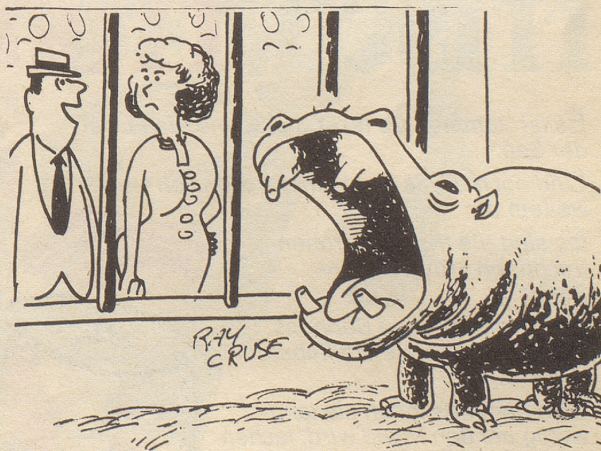
ova **Urtrüeb**  
bsunders guet



«... meine Schwester läßt ausrichten, sie komme bald... sie liest noch rasch «Love Story» zu Ende!»



«... und jetzt hängt meine Empfehlung für eine adäquate Therapie natürlich davon ab, ob Sie Angestellter mit vollem Lohnausgleich oder Selbständigerwerbender sind!»



«Manchmal frage ich mich, ob nicht nächstens bei uns auch die Menschen, die noch den Mund aufzutun wagen, hinter Gitter kommen?»